



Musik und Politik: Im Palais Hirsch blättert OB Bernd Kappenstein (links) im kommunalpolitischen Aufgabenkatalog. Bild: Schwerdt

Überzeugungsarbeit für die L 722

Zentrale Infoveranstaltung von OB Bernd Kappenstein

„Zentrale Informationsveranstaltung“ hatte Oberbürgermeister Bernd Kappenstein den Abend genannt, zu dem er am Freitag ins Palais Hirsch geladen hatte. Es war allerdings eine etwas andere Wahlveranstaltung, die neben den Vorträgen des OB über seine Pläne und Vorstellungen für die nächsten acht Jahre auch Unterhaltung in Form von Musik und Interviews brachte. Jazzler Aart Gisolf hatte drei Kollegen an seiner Seite und besonders beeindruckte die von Birgit Amail-Funk begleitete Sopranistin Jenny Haecker.

„Wir müssen Schwetzingen weiterentwickeln“, unter diese Prämissen stellte Kappenstein alle Themen und erklärte gleich, dass er „die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat“ fortsetzen wolle. Schwerpunkte für die Zukunft sei neben der Kinder- und Familienfreundlichkeit auch die Seniorenarbeit.

Ausführlich widmete er sich dem Thema Verkehr: „Wenn Schwetzingen ein Problem hat, dann ist es das.“ Neben der zu erwartenden Entlastung durch die B 535 machte er sich für den Bau der L 722 südlich von Oftersheim („Hier müssen wir Überzeugungsarbeit leisten“) und auch für die Verlagerung der B 36 aus der Stadt hinaus stark. Eine Osttangente entlang der Bahnlinie sei ebenfalls immer noch überlegenswert.

In der Folge sprach er noch über besondere Maßnahmen während seiner Amtszeit (Umbau Carl-Theodor-Straße, Bahnhofsbereich, Kulturzentrum, Bismarckplatz) den Nachholbedarf im Wirtschaftsförderungsbereich (hier ruhen seine Hoffnungen auf das ehemalige Bundesbahnausbesserungswerk), die gute Finanzlage Schwetzingens („Hier haben wir eine Spitzenstellung unter den Großen Kreisstädten in Baden-Württemberg“) und die Vereine, die er auch in Zukunft nach Kräften unterstützen

will: „Sie sind das Salz in der Suppe einer Stadt.“

Interessant war, dass der amtierende OB nicht nur selbst referierte, sondern Moderator Hannes Liebenstein auch einige Gäste über Dinge sprechen ließ, die während Kappensteins Amtszeit eingeführt oder von ihm unterstützt wurden. Dazu gehörte Aart Gisolf von der Jazzinitiative („An der Gründung ist Herr Kappenstein heftig schuld“) ebenso wie Sängerbund-Ehrenvorsitzender Oskar Hardung, der den guten Draht zwischen den Vereinen und dem OB erwähnte („Er lässt die Bürger spüren, dass er für sie da ist“). Auch Simon Abraham, der Vorsitzende des Jugendgemeinderats, bekundete seine Zufriedenheit über diese Einrichtung für die jungen Menschen: „Schon allein, dass es mit dem Jugendgemeinderat die Möglichkeit gibt, mitzugestalten, unterscheidet uns von anderen Gemeinden.“

Demgegenüber vertrat Margot Doll die immer größer werdenden Fraktion der älteren Menschen und erwähnte zum Beispiel das Seniorenbüro: „Wir sind froh, dass wir diese Anlaufstelle haben.“ Grünen-Stadträtin Monika Maier-Kuhn stand als engagierte Repräsentantin des „Theaters am Puls“ am Mikrophon und erwähnte Kappensteins Bereitschaft zur Unterstützung: „Er war ein schwieriger Gesprächspartner, aber er hat sich überzeugen lassen.“

Auch von Dr. Hans-Jürgen Scholz, Vorsitzender des Schwetzingener Ärztenetzes und des DRK-Ortsvereins, kam Lob für den Amtsinhaber: „Er hat sich immer um uns gekümmert und Interesse gezeigt.“

Den Schlusspunkt im nicht ganz voll besetzten Saal des Palais Hirsch setzte Maria Teubner vom katholischen Pfarrgemeinderat, die auch eine Maßnahme besonders mit dem OB in Verbindung brachte: „Dank seiner Unterstützung konnten wir das Josefs-Haus so bauen.“ ali

Beitrag zum städtischen Radwegesystem

Neuer Radweg und Park+Ride-Platz an südlicher Bahnhofanlage ihrer Bestimmung übergeben

Von unserer Mitarbeiterin
Anette Zietsch

Auch vorbeifahrende Zuggäste, freute sich Bernd Kappenstein bei der offiziellen Inbetriebnahme des Radwegs und des Park+Ride-Platzes an der südlichen Bahnhofanlage, nahmen Schwetzingen jetzt so wahr wie es sein soll. Nach der Beseitigung von Schutt und weiterem Unrat sei dieser „tostlose Schandfleck“ der Stadt nun endlich einer vernünftigen Lösung gewichen.

Die Stadt habe die Fläche, auf der einst die Güterbahnhofe gestanden hatte, vor einigen Jahren erworben und das Gebäude abgerissen. „Wir haben uns lange damit beschäftigt, was daraus werden soll“, meinte der OB. Schließlich sei das Areal, das als wilder Parkplatz genutzt wurde, sehr marode gewesen, habe einen ungeordneten Eindruck gemacht und sei als Rad- und Fußweg nur eingeschränkt tauglich gewesen. Es habe also dringend Handlungsbedarf bestanden. Und dann stehe bei Vorhaben dieser Größenordnung ja immer noch die Frage im Raum, woher das Geld kommt. Aber gleich nach dem Bescheid, dass ein Zuschuss über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz bewilligt werde, sei man dann auch zur Tat geschritten.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hatte nach einer Untersuchung im Rahmen eines Radwegeplans empfohlen, eine durchgängige Strecke zu realisieren, die den Bahnhof mit Wohngebiet Leimbach-Markgrafenstraße und dem Neubaugebiet von Oftersheim verbindet. Vom Ergebnis konnten sich Gemeinderäte, die an der Ausführung Beteiligten, Anwohner und die Radsportgruppe vom Team Rathaus, die gleich eine Runde auf der 410 Meter langen Route drehte, überzeugen. Mehrere Laternen sowie 79 Säuleichen, in Fortführung des bereits neu gestalteten Teils der Bahnhofanlage, säumen den Radweg aus Voll-Asphalt. „Ben Belag haben wir der Sicherheit wegen gewählt, das ist wichtig für uns Radfahrer“, so der OB.

Statt - wie noch vor einigen Monaten - auf Matsch und unbefestigtem Untergrund



Gemeinderäte, Bernd Kappenstein und Stadtbaumeister Mathias Welle (rechts) übergeben den Radweg offiziell seiner Bestimmung. Bild: Zietsch

können Autofahrer nun einen der 75 bei Dunkelheit ebenfalls beleuchteten Park+Ride-Plätze ansteuern, wenn sie mit Zug oder Bus weiterfahren wollen. „Damit“, so Kappenstein, „ist bequemes und gefahrenloses Parken möglich.“ Er hofft, dadurch möglichst viele Menschen von der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs überzeugen zu können, um so auch dem Umweltgedanken gerecht zu werden.

Die Stadt hat einen Zuschuss in Höhe von 60 000 Euro zu den 247 000 Euro teuren Arbeiten, die ein halbes Jahr gedauert haben, bekommen. Von diesem Betrag entfallen auf Parkplatz und Radweg 180 000 Euro, 50 000 Euro kostet die Beleuchtung

des Parkplatzes, weitere 17 000 Euro die des Radwegs. Insgesamt muss Schwetzingen somit 167 000 Euro Eigenmittel aufbringen.

Nach und nach, so die Pläne von Bernd Kappenstein, soll das Radwegesystem jetzt in ganz Schwetzingen vervollständigt werden. Fortschritte sind im Bereich der Nordstadtstraße sichtbar, manche Einbahnstraßen können von Radfahrern auch in umgekehrter Richtung passiert werden. Lediglich in der Kronenstraße ist aus Platzmangel ein separater Radweg nicht zu verwirklichen. „Doch hier“, so der OB, „bemühen wir uns beim Regierungspräsidium aus Sicherheitsgründen um die Bewilligung einer Tempo-30-Zone für Autofahrer.“

Kampf gegen Verkehrsbelastung

OB-Kandidat Bernd Junker spricht bei Bündnis 90/Die Grünen

Auf Einladung des Ortsvereines von Bündnis 90/Die Grünen stellte OB-Kandidat Bernd Junker sein Wahlprogramm für Schwetzingen vor. Die von dem Kandidaten erarbeiteten Vorstellungen würden in vielen Punkten mit den politischen Zielen der Grünen übereinstimmen, heißt es in einer Presseerklärung der Grünen. Dazu gehöre auch die Wiederbelebung der Agenda 21-Gruppen und die Einbringung ihrer Vorschläge in den Gemeinderat. Wichtig sei es, politische Entscheidungen transparent zu gestalten.

Ebenfalls übereinstimmend sei die Ansicht, dass für Kleinkinder und Kindergartenkindern genügend Krippenplätze und Kindergartenplätze mit langen Öffnungszeiten zur Verfügung stehen müssen. Die Kosten für diese Plätze seien auf ein vergleichbares Niveau mit den Nachbargemeinden zu senken. Junge, gut ausgebildete Frauen müssten die Möglichkeit haben, Kinder und Beruf zu vereinbaren, damit Kinderwunsch nicht ein Armutrisiko ist und Kinder wieder selbstverständlich zu Familien gehören.

„Einigkeit besteht ebenfalls in der Auffassung, dass Schwetzingen keinen Umbau des Schlossplatzes und der Kleinen Plan-

ken braucht, der Millionenbeträge verschlingt, sondern dass die zur Verfügung stehenden Mittel des Haushaltes sparsam einzusetzen sind und nach Möglichkeit die Schuldenlast zu verringern ist“, heißt es in der Pressemitteilung.

Ein wesentliches Problem sei die unerträgliche Verkehrsbelastung in Schwetzingen. Im Gegensatz zu Bernd Junker seien die Grünen der Ansicht, dass dieses Problem vorrangig durch eine wesentliche Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu lösen ist. Der ÖPNV müsse so optimal gestaltet werden, dass er konkurrenzfähig wird zum Autoverkehr.

Wichtig sei auch die Verbesserung der Straßensituation für Radfahrer in Schwetzingen. Für kurze Strecken sei das Fahrrad oft das schnellere und gesündere Verkehrsmittel. Straßenneubauten wie die geplante L722 lehnt der Grünen-Ortsverband eindeutig ab.

„In unserer dicht besiedelten und überbauten Region bedeutet jeder Straßenneubau eine massive Zerstörung unserer letzten freien Flächen und ökologisch wertvollen Natur, die nicht zu verantworten ist“, heißt es zum Abschluss der Presseerklärung. sd

Kurz notiert

Wir gratulieren! Heute feiert Paul Klein, Kurpfalzring 68, seinen 79. Geburtstag und Karl-Heinz Worm, Weinbrennerstraße 26, seinen 71. Geburtstag.

Luxor-Kino. 14, 15.45 Uhr „7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug“, 15, 16.45 Uhr „Jagdfieber“, 17.30, 21.30 Uhr „Borat“, 19.15 Uhr „Ein gutes Jahr“, 21.15 Uhr Sneak Preview. – Großes Kino, kleiner Preis: 19 Uhr „Step up“.

Apothekendienst. Schubert-Apotheke, Plankstadt, Schubertstraße 41, Telefon

06202/92 3305, St.-Florian-Apotheke Reilingen, Kirchenstraße 23, 06205/5763.

Jahrgang 1942/43. Treffen am Mittwoch, 22. November, 19 Uhr, in der Gaststätte „El Greco“ bei Costa.

Frauenselbsthilfe nach Krebs, Gruppe Brühl-Schwetzingen. Heute, Montag, um 15 Uhr Basteln im Gruppenraum in Brühl und Vorbereitung für die Weihnachtsfeier am 13. Dezember. Kontakt: Sigrd Hochmuth, Telefon 06202/73723, und U. Wipert, Telefon 06202/7 4816.

Ihr Schlüssel zu
www.morgenweb.de

Nutzername
ezvk-2011

Passwort
julian3673

gültig für heute und morgen
Fragen an: redaktion@morgenweb.de

Wahlkalender

OB Bernd Kappenstein spricht heute, 19.30 Uhr, auf Einladung des FDP-Ortsverbandes im Welde-Stammhaus. – Am Samstag, 25. November, 10 bis 12 Uhr Infostand mit Bürgergesprächen an der Ecke Mannheimstraße/Carl-Theodor-Straße.

Bernd Junker steht Samstag, 25. November, 10 bis 12.30 Uhr, an einem Infostand in der Nordstadt beim Edeka-Markt der interessierten Öffentlichkeit Rede und Antwort.

Atemberaubende Akrobatik und Comedy würzen Gaumenfreuden

Kulinarische und artistische Leckerbissen: Radio Regenbogen Palazzo bittet in Mannheim zu Tisch / Bis 4. Februar verlängert

Eine Trapezkünstlerin, die sich hoch über den Köpfen der tafelnden Gäste aus einer schillernden Kugel windet, eine Schlangenfrau, die ihren Körper in einer durchsichtigen Glaswanne zu ungläublichen Figuren formt: Die Elemente Luft und Wasser spannen den artistischen Bogen der neuen Radio Regenbogen Palazzo-Show. Am Wochenende lud das Ensemble nach einwöchigem Vorlauf zur Premiere und feierte auf dem Europaplatz einen glanzvollen Auftakt in die Saison 2006/2007. 320 Freunde des verrückten Variété-Restaurants, darunter der ehemalige FDP-Partei-chef Wolfgang Gerhardt, starteten unter der sternegekrönten Führung von Harald Wohlfahrt zu einer kulinarischen Reise rund um die Welt. Und Radio Regenbogen-Chef Klaus Schunk verkündete, dass der Palazzo seine Zelte nicht wie ursprünglich geplant am 14. Januar abbricht, sondern bis zum 4. Februar 2007 verlängert.

Eng schmiegt sich Anastasia an die Innenwand der riesigen, durchsichtigen Kapsel, die in der Zeltkuppel über den festlich eingedeckten Tischen schwebt. Plötzlich öffnet sich die Kugel und die Artistin biegt ihre Gliedmaßen in luftiger Höhe, als sei ihr Körper knochenlos. „Luftsphäre“ nennt die Absolventin der Moskauer Zirkusschule diese Verbindung aus Kontorsion und Trapezartistik. Ein erotisches Feuerwerk entfesselt Spinnenfrau Priscilla Errani mit ihrem Hula-Hoop-Act. Ein wahrlich feuriges Pendant zu Harald Wohlfahrts gegrillten „Tiger Gambas“ auf Pa-

prikasalat. Und von wegen „pikant“: Die Zanderschnitte mit den fein gewürfelten roten Peperoni und der Curry-Ingwersauce stehen dem in nichts nach.

Ganz „Kavalier“ servieren Bernhard

Altfeld und Ralf Hafner Fisch, in dem vor lauter Frische noch jede Menge Leben steckt, dekantieren Wein mit Werkzeug, lehren Teller das Fliegen und Kollegen das Fürchten. Nicht gerade mit Furcht, aber

doch mit respektvollem „Sicherheitsabstand“ verfolgt so mancher Palazzo-Besucher, der direkt an der Bühne sitzt, die rasante Show der „Skating Aratas“. Blitzschnell lassen sie ihre Rollschuhe im Zelt-rund wirbeln, präsentieren wenige Zentimeter neben den Tischen – quasi direkt auf Augenhöhe mit ihrem Publikum – von einem kleinen Podest aus halbschneidende Kreisel- und Hebefiguren.

Doch Regisseur und Komiker Arnd Schimkat hat nicht nur ein Gespür für Comedy und Tempo, sondern auch für Poesie. Zu den romantischen Schmus-Klängen von Andrea Bocelli schlängelt sich eine Tuch-Akrobatin in leuchtendem roten Trikot um schneeweiße Stoffbahnen.

Und während noch die karamellisierte Vanillecreme des Desserttellers den Gaumen kitzelt steigt aus dem Boden ein riesiges, blauschimmerndes Wasserbecken in die Höhe. Schön, wie die Schaumbobene springt aus dem flimmernden Nass Aquakontornistin Amazonia empor, durchtaucht ammutig das gläserne Halbrund und macht es zu ihrer ganz persönlichen, außergewöhnlichen Bühne: was für ein traumhaftes Premieren-Finale. cms

Verlosung

Genuss pur im Palazzo-Zelt

Exquisite Gaumenfreuden, spektakuläres Programm, Akrobatik, Comedy, Variété, ein Hauch Erotik und einzigartige Atmosphäre – all dies verspricht die Radio Regenbogen Palazzo-Show in Mannheim. Zwei unserer Leser dürfen sich schon heute auf einen genussreichen und überaus vergnüglichen Abend freuen – wenn sie sich an unserem Gewinnspiel beteiligen: Wir verlosen für die Vorstellung am Dienstag, 5. Dezember, 20 Uhr, einen Gutschein für zwei Personen. Was Sie dafür tun müssen? Schreiben Sie eine Postkarte an Redaktion Schwetzingener Zeitung, Stichwort „Palazzo“, Scheffelstraße 55, 68723 Schwetzingen, und schon sind Sie bei der Verlosung dabei. Einsendeschluss ist Mittwoch, 22. November.



Kugelartistin Anastasia Vasilenko hält die Palazzo-Gäste mit akrobatischen Höchstleistungen in Atem. Bild: Proßwitz

Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de
Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Scheffelstraße 55, 68723 Schwetzingen; Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler; Chefredaktion: Jürgen Gruler; Chef vom Dienst: Birger Weinmann; Überregionales: Horst Roth; Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler, Sabine Janson, Markus Wirth, Steffi Lang; Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti, Matthias Mühlstein; Anzeigen: Georg Klaus, Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling; Geschäftsstellen: Claudia Behr.

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen. Sonntags erscheint „Sonntag Aktuell“, dienstags die Beilage „TV Morgen“, donnerstags die Beilage „Morgen Magazin“ und am Samstag die Wochenendbeilage.

Bezugspreis: Monatlich 23,20 Euro inklusive Zustellgebühr und 7% MwSt. – Postbezug 25,85 Euro inklusive 7% MwSt. – Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 43 – Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH. Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Ausspernung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises. – Für unverlangt zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Geschäftsstellen: Kundenforum Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202/205-721; Kundenforum Hockenheim, Karlsruher Straße 10, Tel. 06205/7035; Vertrieb: Tel. 06202/205-444; Redaktion: 06202/205-0.

E-Mail Adressen:
Leitung juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de
Vertrieb sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de
Anzeigen sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de
Redaktion sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Für die Herstellung der Schwetzingener Zeitung/Hockenheimer Tageszeitung wird Recycling-Papier verwendet.